

## Die Welt mit anderen Augen sehen

Die Weltkarte des Bremer Historikers Prof. Dr. Arno Peters

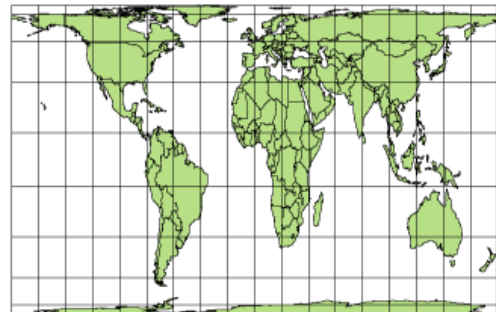
Nur der Globus ist die einzig wirklichkeitsgetreue Darstellung der Erde – jede Übertragung ihrer Kugelgestalt auf eine Fläche bewirkt Verzerrungen. Kartographen müssen nach Kompromissen suchen und haben je nach Verwendungszweck eine Vielzahl von Projektionen entworfen.

Am bekanntesten ist die Mercator-Projektion (siehe hierzu <http://de.wikipedia.org/wiki/Mercator-Projektion>), deren winkeltreue Abbildung erlaubt, sie zur Navigation zu verwenden. Ihr Nachteil: Zum Nord- und Südpol hin werden die Verzerrungen immer größer. Dadurch ist die Grönland (2,2 Mio. km<sup>2</sup>) fast so groß dargestellt wie der Kontinent Afrika (30,3 Mio. km<sup>2</sup>), die Antarktis nimmt eine geradezu groteske Größe ein. (Dieser Teil wird auf fast allen Mercator-Karten nicht mit abgebildet.)

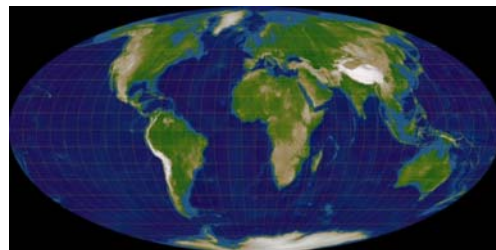


Generell erscheinen die Länder nördlich des Äquators größer: Europa wirkt zum Beispiel doppelt so groß wie Südamerika (ist aber nur halb so groß), Skandinavien scheint so groß zu sein wie Indien (obwohl Indien dreimal größer ist), Grönland wirkt größer als China (ist aber nur ein Viertel so groß). Auch bei anderen Kartenprojektionen, die eine vermittelnde Wirkung erzielen wollen, kommt es zu einer Verzerrung der Größenverhältnisse. Sie prägen bis heute unser Weltbild.

Die flächentreue Weltkarte, entwickelt von dem Ende 2002 verstorbenen Bremer Historiker Prof. Dr. Arno Peters, stellt die Größenverhältnisse richtig. Um die Flächentreue zu erreichen, nimmt die Peters-Projektion auch Nachteile in Kauf: Die Form der Kontinente weicht von der Wirklichkeit ab, wie man sie vom Globus kennt.



Dies gilt übrigens auch für einen anderen flächentreuen Entwurf von Carl Brandan Mollweide (siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Mollweide-Projektion>).



An Peters' Entwurf entzündete sich heftiger Streit mit vielen Kartographen. Aber: Ein Missverständnis darüber, dass die Peters-Karte die „wahre“ Gestalt unserer Erde darstellt, kann angesichts des in die Länge gezogenen Afrika und Lateinamerika kaum aufkommen. Arno Peters war sich der Kompromisslosigkeit seines Entwurfes durchaus bewusst. Deshalb hat er bei der letzten noch zu seinen Lebzeiten

erschienenen Karte darauf bestanden, rund um die Karte dreidimensional erscheinende Globen abzubilden, die die Erde aus sechzig Positionen zeigen.

Die Peters-Projektion ist wegen ihrer besonderen Eigenschaften ein Denkanstoß, die wahren Größenverhältnisse unserer Erde zu erkennen – zum Beispiel, dass die reichen Industrieländer des Nordens bei aller (Wirtschafts-)Macht im Vergleich zum „Rest der Welt“ nur den geringeren Teil einnehmen.

Die deutsche Ausgabe der flächentreuen Weltkarte wurde erstmals 1974 vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland zusammen mit Arno Peters herausgebracht. Auch viele Kirchen in der weltweiten Ökumene haben sie – bis heute in über 20 Millionen Exemplaren – verbreitet. Wie es der weltweiten Gemeinschaft der Christen entspricht, die auf gleichberechtigter Basis zusammenarbeiten, nimmt auf dieser Karte jedes Land einen gleichberechtigten Platz ein.

*Martin Keiper*

Alle Abbildungen: Wikipedia